

Sehr geehrter Herr Dr. Lemke,

erst einmal zu meiner Person: Ich heiße Rdiger Matzellus und bin seit kurzem 1. Vorsitzender des Kreissportfischerverbandes Steinburg und vertrete 25 Vereine mit knapp 5.000 Anglern.

Ich habe interessiert Ihre aktuellen Ausführungen zum tierschutzgerechtem Umgang mit geangelten Fischen gelesen. Im Großen und Ganzen folge ich Ihren Ausführungen und habe den § 39 auch im Prinzip so verstanden. Dass man als Angler manchmal gerne etwas anderes hätte und gerne freier wäre, liegt glaube ich in der Natur des Menschen, wir werden aber natürlich die gesetzlichen Vorgaben beachten und dementsprechend tierschutzgerecht handeln, das verlangen schon unsere Satzungen.

Beim Lesen auf Seite 3 Ihrer Ausführungen haben Sie auf Seite 3 einen Hinweis gegeben, zu diesem Hinweis stellen sich mir, den Anglern und insbesondere den Vereinen und deren Vorständen ein paar Fragen.

Sie schreiben, dass unter „gewissen Rahmenbedingungen“ die Inhaber eines Fischereirechtes (was in der Regel die Vereine für ihre gepachteten oder in Eigentum befindlichen Gewässer haben) in Binnengewässern die bestehenden Regelungen zur Hege verschärfen, also höhere Mindestmaße festlegen und Schonzeiten verlängern können. Sie grenzen das allerdings dadurch ein, dass dafür eine objektive Begründung vorliegen muss und Sie in Zweifelfllen beratend zur Seite stehen.

1. Was verstehen Sie genau unter „gewissen Rahmenbedingungen und wie hat eine objektive Begründung auszusehen bzw. wie muss man zu dieser Begründung kommen, um die Regelungen verschärfen zu können, aber nicht mit den gesetzlichen Regelungen in Konflikt zu geraten.
2. Muss man dabei zwischen offenen Gewässern (Hegeplanpflichtig) und geschlossenen Gewässern (i.d.R. keine Hegeplanpflicht) unterscheiden?
3. Mus man eventuell zwischen Massenfischarten wie Rotaugen, Brassen, Barschen und den anderen Fischen wie Hecht, Zander, Karpfen usw. unterscheiden?
4. Wie sieht es aus, wenn man eventuell sogar Weißfische besetzt und nur für Gemeinschaftsfischen Mindestmaße festlegt?
5. Darf man als Verein für alle Gewässer (egal, ob offen oder geschlossen) pauschale Verschärfungen festlegen (ist aus praktikabilittsgrnden fast in allen Vereinen so, damit man ein Erlaubnisschein für alle Gewässer nutzen kann), oder ist jedes Gewässer im Einzelnen zu beurteilen und es müsste für jedes Gewässer einzelne Erlaubnisscheine geben?

Herr Robert Vollborn vom Landessportfischerverband SH, Hat zu dem Thema auch schon einmal allgemeine Hinweise gegeben, die ich Ihnen einmal als Anlage beifge, in denen er dazu schreibt, es sei möglich und besser sich für abweichende Regelungen eine Genehmigung der Fischereibehörde einzuholen.

Würden sie für so eine Genehmigung zum rechtlichen Schutz der Vereine plädieren und sollte man die Begründung für Abweichungen im Kopf haben oder müssen diese eventuell sogar schriftlich vorliegen?

Gibt es hier eventuell Unterschiede zu hegeplanpflichtigen Gewässern und Gewässern, die nicht der Hegeplanpflicht unterliegen, was eine Genehmigung Ihrer Behörde betrifft?

Vielen Dank schon einmal im Voraus für Ihre Mühe. Es wäre schön, wenn Sie mir die Erlaubnis erteilen würden, Ihre Antworten bei Bedarf an die Vereinsvorsitzenden weiterzuleiten.

Mit freundlichen Gren
Rdiger Matzellus